

## **Brockes, Barthold Heinrich: Von den Gesetzen der Bewegung (1730)**

- 1 Wir aber, die der Sinn verführet,
- 2 Die wir gewohnt zu sehn, von Jugend auf
- 3 Daß sich ein Körper nicht mehr rühret:
- 4 Wir schliessen: daß er selbst den Lauff
- 5 Und die Bewegung hemm' und daß zur Ruh allein
- 6 Die Kräfte, die er zeigt, von ihm gebraucht seyn.
- 7 Wir sollten aber billig dencken,
- 8 Daß sich der Körper Lauff nicht selber unterbreche,
- 9 Daß er sich selber nie verringere noch schwäche,
- 10 Wofern ihm nichts im Wege stünde
- 11 Und er nicht seine Krafft dadurch verringert fünde.
- 12 Man muß hiebey zugleich auch dies erwegen:
- 13 Es muß ein jedes Ding in seinem Stande bleiben,
- 14 Wofern ihn andre nicht aus selben treiben.
- 15 Es kan ja die Natur selbst keinem auferlegen
- 16 Daß es sich selbst durch sich zerstöhre.
- 17 Und folgt dahero ganz gewis,
- 18 Daß eine fremde Hindernis,
- 19 Die jedes ändere, dazu gehöre.

(Textopus: Von den Gesetzen der Bewegung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5814>)